

Kopfbahnhöfe in Berlin

Der Personenverkehr der von Berlin ausgehenden Eisenbahnstrecken ging früher von mehreren Kopfbahnhöfen aus. Das Umsteigen von den Regional- und Fernzügen einer Strecke auf die einer anderen war umständlich und viele Jahre lang, wenn überhaupt, nur mit einer Straßenbahnfahrt von einem Kopfbahnhof zu einem anderen möglich.

Der Schlesische Bahnhof wurde später in einen Durchgangsbahnhof umgebaut. Der Nordbahnhof war zwar ursprünglich als Personen- und Güterbahnhof geplant worden, wurde dann aber mit Ausnahme weniger Jahre nur für den Güterverkehr genutzt, weil der Stettiner Bahnhof für den Personenverkehr der Nordbahn mitbenutzt werden konnte. Die Anlage von Kopfbahnhöfen war ähnlich wie in anderen deutschen Großstädten, z. B. in Leipzig und in Hamburg, dadurch bedingt, daß die von Berlin ausgehenden Eisenbahnstrecken durch Privatgesellschaften gebaut worden sind und jede dieser Gesellschaften einen eigenen Bahnhof am Berliner Endpunkt ihrer Strecke errichten wollte. Erst nach 1878 konnte sich in Preußen, vor allem auch unter dem Einfluß von Otto von Bismarck, der Staatsbahngedanke durchsetzen. Bis 1884 waren die wichtigen Fernbahnen verstaatlicht, in Berlin als letzte die Berlin-Hamburger Eisenbahn am 1. Januar 1884. Danach wurde am 15. Oktober 1884 der Hamburger Bahnhof geschlossen und sein Verkehr zum Lehrter Bahnhof verlagert.

Als letzte Berliner Kopfbahnhöfe wurden 1952 der Anhalter Bahnhof und der Nordbahnhof (der frühere Stettiner Bahnhof) aufgegeben. Der Anhalter Bahnhof war eines der repräsentativsten deutschen Bahnhofsgebäude. Obwohl es seit den 1930er Jahren unter Denkmalschutz stand, nur beschädigt war und gut für Nichteisenbahnzwecke hätte genutzt werden können, wurde es trotz Protesten durch den damaligen Bausenator Rolf Schwedler zum Abbruch freigegeben. Sprengung und Abbruch dauerten von 1959 bis 1961. Immer wieder zeigt sich, daß der Denkmalschutz den Abbruch schöner Gebäude nicht verhindert.

Gute Karten stellen im Wikipedia-Beitrag über die Preußischen Staatseisenbahnen die Entwicklung der Berliner Eisenbahnstrecken mit ihren Kopfbahnhöfen dar, vgl. Bild 8. Sie wurden vom damals zuständigen preußischen Ministerium der Öffentlichen Arbeiten erstellt. Die beigefügten Bilder 1 bis 7 zeigen, daß große Bahnhofsgebäude früher – im Gegensatz zur heutigen Zeit – repräsentativ waren und einen Schmuck für eine Stadt darstellten.

Die folgende Tabelle berücksichtigt nur Bahnhöfe mit Regional- und Fernverkehr.

Bahnhof (ursprüngl. Name)	Gleise (um 1930)	Eröffnung (Personenver- kehr)	Stilllegung (Personenver- kehr)	Bemerkungen
Anhalter Bahnhof für die Züge nach Mittel- und Süd- deutschland, Österreich und Italien	6 [1]	1. Juli 1841	18. Mai 1952	
Dresdner Bahnhof für die Züge nach Dresden	4 (1877)	17. Juni 1875	15. Oktober 1882	Der Bau eines repräsentativen Bahnhofsgebäudes war geplant, wurde aber nicht verwirklicht; 1882 wurde der Verkehr zum unmittelbar östlich benachbarten Anhalter Bahnhof verlagert.
Görlitzer Bahnhof für Züge nach Görlitz und Breslau	5 [2]	13. September 1866	30. April 1951	

Hamburger Bahnhof der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft	4 (1847) [3]	15. Oktober 1846	14. Oktober 1884	1884 für den Personenverkehr geschlossen, Verkehr zum Lehrter Bahnhof verlagert; letztes erhaltenes Berliner Kopfbahnhofgebäude, seit 1906 museal genutzt
Lehrter Bahnhof für die Züge nach Lehrte–Hannover und ab 1884 auch nach Hamburg	5	1871	1951	
alter Nordbahnhof ursprünglich für die Züge nach Stralsund über Neu-Strelitz vorgesehen	?	(1877) 1892	1898	ab 1950: Berlin-Eberswalder Straße; ursprünglich als Personen- und Güterbahnhof geplant, 1877 als Güterbahnhof ohne das noch fehlende Gebäude für den Personenverkehr eröffnet; Personenverkehr wegen Umbau des Stettiner Bahnhofs nur von 1892 bis 1898; 1985 auch für den Güterverkehr stillgelegt.
Ostbahnhof für die Züge n. Küstrin	5 [4]	1. Oktober 1867	1882	Alter Ostbahnhof, 1882 Verkehr zum Schlesischen Bahnhof verlegt
Potsdamer Bahnhof für die Züge nach Potsdam–Magdeburg	5	29. Oktober 1838	27. Juli 1946	Vorortverkehr ab 1874 ab dem Wannseebahnhof, einem Flügelbahnhof
Schlesischer Bahnhof für die Züge nach Ostpreußen und Schlesien	5 (1876)	23. Oktober 1842	von 1875 bis 1881 wurde der ursprüngliche Kopfbahnhof in einen Durchgangsbahnhof der Stadtbahn umgebaut.	1842–1881: Frankfurter Bhf., 1881–1950: Schlesischer Bhf., 1950–1987: Ostbahnhof 1987–1998: Hauptbahnhof, ab 1998: Ostbahnhof
Stettiner Bahnhof für Züge nach Stettin und Stralsund	9 (1952)	1. August 1842	18. Mai 1852	1852–1950: Stettiner Bhf., 1950 – 1952: Nordbahnhof; danach Ableitung der Züge über den Berliner Außenring nach Lichtenberg
Wannseebahnhof (südlich vom ursprünglichen Potsdamer Bahnhof)	2	1. Juni 1874	6. Oktober 1939	Die Wannseebahn ist die älteste Berliner Vorortbahn, elektrischer Betrieb seit 01.08.1900, S-Bahnverkehr seit ca. 1933. Ab 09.10.1939 wurden die Züge der Wannseebahn in den neuen Nord-Süd-Tunnel der S-Bahn eingeführt.

Wichtige Quellen:

Wikipedia-Beiträge zu den einzelnen Bahnhöfen;

Beitrag über die Preußischen Staatseisenbahnen in

https://de.wikipedia.org/wiki/Preußische_Staatseisenbahnen.



Bild 1:

Berlin, Anhalter Bahnhof, um 1930 (Postkarte).

Das Gebäude nach Plänen von Franz Schwechten mit der eindrucksvollen, 62 m weit gespannten Gleishalle nach dem Entwurf von Heinrich Seidel wurde von 1874 bis 1880 errichtet und gehörte zu den repräsentativsten deutschen Bahnhofsgebäuden. Im Zweiten Weltkrieg wurde es beschädigt.



Bild 2:

Berlin, Görlitzer Bahnhof, um 1900 (Postkarte)



Bild 3:
Berlin, Hamburger Bahnhof, um 2020;
1884 nach Verstaatlichung der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft stillgelegt,
seit 1906 Museum (Aufnahme: A. Savin, Wikipedia)



Bild 4:
Berlin, Lehrter Bahnhof, 1879 (Aufnahme: Hermann Rückwardt)



Bild 5:
 Berlin, Potsdamer Bahnhof, um 1900 (Postkarte)



Bild 6:
 Berlin Alter Ostbahnhof am Küstriner Platz, um 1900 (Postkarte)



Bild 7:
Berlin, Stettiner Bahnhof, um 1875,
1950 in Nordbahnhof umbenannt, 1952 geschlossen

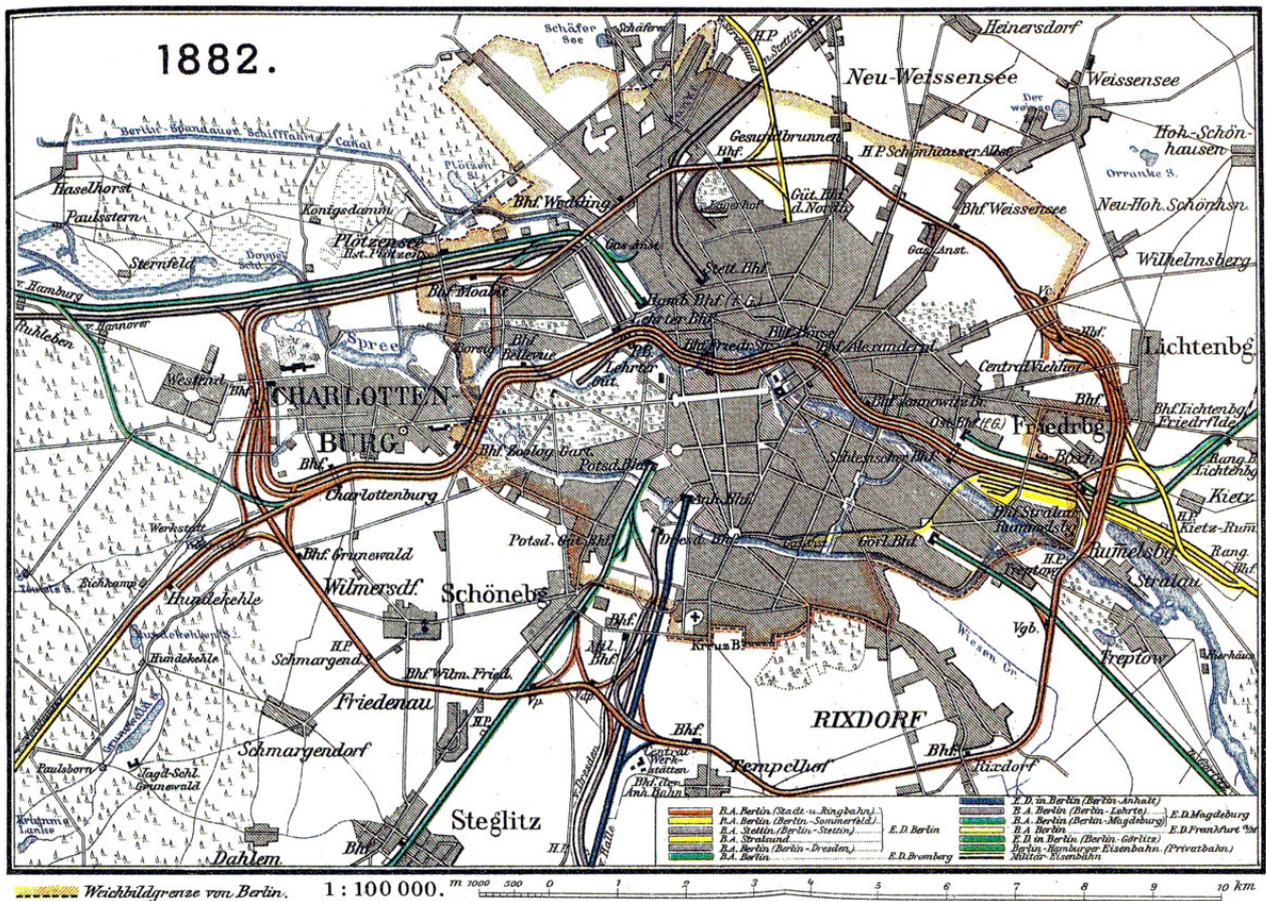


Bild 8:
Berlin, Eisenbahnnetz mit den neun Kopfbahnhöfen, 1882
(Ministerium der Öffentlichen Arbeiten, Königreich Preußen, Wikipedia)